

Hilfe der Plan quantitativ und qualitativ erfüllt und gezielt über boten wird.

In persönlichen Gesprächen mit ihren Arbeitskollegen erläuterten die Genossen Einzelheiten einer Initiativschicht. So erörterten sie zum Beispiel mit den Kollegen, daß Initiativschichten wesentlich dazu beitragen, die Arbeitsabläufe rationeller zu gestalten und die Produktion besser zu organisieren. Das aber sind wichtige Faktoren, um die Arbeitszeit besser nutzen zu können.

Die Genossen erinnerten daran, daß die durch Initiativschichten aufgedeckten Reserven mit dazu beitragen, Reparatur-, Warte- und Stillstandszeiten weiter abzubauen. Alle diese Reserven wirken sich in irgendeiner Form auch auf den ökonomischen Einsatz von Rohstoffen, Material und Energie aus. Nicht zuletzt werden im Ergebnis der Initiativschichten Arbeitsplätze umgestaltet und erschwerte Arbeitsbedingungen abgebaut.

Das Ziel bei den Initiativschichten besteht schließlich darin, die Arbeitsproduktivität erheblich zu steigern; denn sie ist der Schlüssel, um die wirtschaftspolitischen Aufgaben des IX. Parteitages erfolgreich zu lösen. Das heißt in erster Linie, die Volkswirtschaftspläne und den laufenden Fünfjahrplan zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Damit werden die entscheidenden Voraussetzungen geschaffen, um das sozialpolitische Programm des IX. Parteitages zu realisieren.

WAO-Kollektive arbeiten aktiv mit

Obwohl den Kollegen das Ziel und der Zweck der Initiativschichten in zahllosen Gesprächen und Beratungen eingehend und gründlich erläutert wurde, zweifelten dennoch einige an ihrem Erfolg. Sie meinten, daß Initiativschichten wenig

Sinn hätten, weil die Arbeit in ihrem Bereich schon so gut organisiert sei, daß kaum bessere ökonomische Ergebnisse erreicht werden können.

Die Parteileitung regte daraufhin an, daß die Leiter Vergleichsmöglichkeiten zwischen den bisherigen Arbeitsergebnissen und den Ergebnissen aus der Initiativschicht schaffen sollen, damit jeder Kollege die Möglichkeit hat, selbst Vergleiche anzustellen.

Im Verlauf der Initiativschicht überzeugten sich die Kollegen dann davon, daß die bisherige Organisation der Arbeit doch einige Ecken und Kanten hat, die einen kontinuierlichen Arbeitsablauf behindern. Es gab zum Beispiel viele Wartezeiten, weil der vorhandene Hallenkran nicht ausreichte und deshalb überlastet war. Des weiteren wurde festgestellt, daß der Transport nicht mit dem höchsten Effekt organisiert ist. Die Initiativschicht machte auch deutlich, daß bestimmte Technologien verändert werden müssen, um die Arbeit rationeller durchführen und Arbeitszeit einsparen zu können.

Im Ergebnis der Initiativschicht konnte die Arbeitsproduktivität bei der Montage des Unterwagens der Bagger vom Typ UB162 um 7,1 Prozent gesteigert werden. Die weitere Auswertung der Initiativschicht ergab Verbesserungen im Arbeitsablauf, die zu beträchtlichen Arbeitszeiteinsparungen führten. Insgesamt wurden von den Werkträgern 18 Vorschläge, darunter sechs Neuerervorschläge, zur effektiveren und besseren Gestaltung des Arbeitsprozesses unterbreitet. Der Bogen der Vorschläge spannte sich vom Einsatz neuer Mechanisierungsmittel über die Transportoptimierung bis zur kontinuierlichen Materialversorgung.

An diesen guten Ergebnissen der Initiativschicht hat das WAO-Kollektiv des Bereiches Maschinenbau einen nicht unerheblichen Anteil. Dieses

Leserbriefe

mehr Verpackungsglas für die Versorgung der Bevölkerung produzieren können.

Wir haben es uns zum Prinzip gemacht, alle Werkträgern über die Erfüllung der Tagesaufgaben, Probleme und Maßnahmen zu informieren. Dafür fühlen sich die 47 Genossinnen und Genossen der BPO verantwortlich. Genauso gehen wir, die Mitglieder der Parteileitung des VEB Glaswerk Drebkau, in die Produktionskollektive, um uns bei den erfahrenen Arbeitern Rat zu holen. Das hat sich stets bewährt. So manche Sache haben wir nach schöpferischen Diskussio-

nen mit Werkträgern „vor Ort“ anders und besser gesehen. Es ist erstaunlich, welche Ideen und Vorschläge so zustande kommen. 15019 Stunden mehr Freizeit erhalten unsere Schichtarbeiter auf Grund der sozialpolitischen Maßnahmen. Diese Arbeiter sind es auch, die sich ernsthafte Gedanken machen, wie wir das ohne Abstriche in der Produktion lösen.

Jedem ist klar, daß uns dabei nur der wissenschaftlich-technische Fortschritt helfen kann. So wurde zum Beispiel der Neuerervorschlag geboren, die Gaszufuhr an den drei Schmelzwannen statt manuell auto-

matisch zu regulieren. Inzwischen befaßt sich ein WAO-Kollektiv damit. Sieben Arbeitskräfte würden nach der Verwirklichung dieser Idee frei und könnten nach entsprechender Qualifizierung anders eingesetzt werden. Vier Arbeitskräfte sollen nach der Einführung der WAO-Maßnahme „Halbautomatische Verpackung“ an der Wanne I frei werden. Die mechanische Sandzuführung in der Gemengeaufbereitung führt zum Freiwerden von weiteren vier Werkträgern, die wieder an anderen Arbeitsplätzen zur Steigerung der Produktion dringend benötigt wer-